



Der 77. Bayerische Ärztetag tagte vom 26. bis zum 28. Oktober in Nürnberg.

© Alle Fotos vom 77. Bayerischen Ärztetag (außer Seite 606, 616 und 620): Thomas Scheier, Nürnberg

Das Bayerische Ärzteblatt vom November 1968

Ausführlich wird über den 21. Bayerischen Ärztetag in Bad Kissingen berichtet. Im Tätigkeitsbericht des Präsidenten der Bayerischen Landesärztekammer werden unter anderem die Themen Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz, Schwangeren- und Neugeborenenbetreuung, Krebsvorsorge, Ärztliche Situation in Bayern, Bundesärzteordnung, Belegärzte, Chefärzte, Gemeinschaftspraxis, Facharztanerkennungen, Ärztliche Fortbildung, Pressearbeit und *Bayerisches Ärzteblatt* sowie Ärztliches Hilfspersonal angesprochen. Berichtet wird, dass die Planung für das neue Ärztehaus Bayern in München fertiggestellt wurde und dann wahrscheinlich im Herbst 1970 das neue Verwaltungsgebäude mit Ärztekammer, Kassenärztlicher Vereinigung Bayerns und freien Verbänden bezogen werden könne.



Weitere Themen: Schule für Zytologie-Assistentinnen in München – ein Erfahrungsbericht nach einjährigem Bestehen der Schule; Ausbildungsmöglichkeiten für Medizinalassistenten in der Landpraxis; Regensburger Kollegium für ärztliche Fortbildung mit dem Hauptthema „Fortschritte in der Kardiologie“; Aktion „Entrümpelung der Hausapotheke“; Leberspezialklinik für Kassenpatienten. Zur Gefährdung des Straßenverkehrs durch Alkoholeinfluss – die Bundesregierung legt ein Änderungsgesetz zum Straßenverkehrsgesetz vor; Bayerische Akademie für Arbeitsmedizin und soziale Medizin in München gegründet; Entwicklung der Privat- und Sozialversicherung; „Kehre zurück, Praktischer Arzt!“ – Überfüllung der Emergency Rooms in amerikanischen Krankenhäusern lässt den Ruf nach dem schwindenden Praktischen Arzt immer lauter werden; Beschäftigung von Medizinalassistenten in Gesundheitsämtern.

Die komplette Ausgabe ist unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Archiv) einzusehen.

Liebe Leserin, Lieber Leser,

77. Bayerischer Ärztetag – das waren drei Tage voller Gesundheits- und ärztlicher Berufspolitik in Nürnberg. Zu diesem Anlass kamen 180 ärztliche Delegierte aus ganz Bayern in die Frankenmetropole, um gesundheitspolitische Impulse zu setzen und berufspolitische Themen zu beraten. Eröffnet wurde der Bayerische Ärztetag von Präsident Dr. Gerald Quitterer in der Nürnberger Meistersingerhalle im Beisein der Bayerischen Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Melanie Huml (CSU), sowie dem Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Dr. Ulrich Maly (SPD).

Professor Dr. Matthias S. Fifka, Leiter des Instituts für Wirtschaftswissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, sprach zum Thema „Zwischen Regulierung und Selbstbestimmung – Werteorientierung im Arztberuf“. Themen der Arbeitstagung waren unter anderem Änderungen der aktuellen Weiterbildungsordnung auf der Basis der Vorschläge des „Temporären Ausschusses zur Umsetzung der (Muster-)Weiterbildungsordnung (MWBO)“. Bayern hat die Chance genutzt, wesentliche Vorgaben der neuen MWBO umzusetzen und damit der jungen Ärztegeneration den Weg in die kompetenzbasierte Weiterbildung zum Facharzt zu ermöglichen. Bei der Berufsordnung standen zwei Änderungen auf der Tagesordnung: Die Fernbehandlungsmöglichkeiten und die Stärkung der ärztlichen Unabhängigkeit.

Im medizinischen Titelthema geht es in der aktuellen Ausgabe um „Drei Highlights aus der Sportmedizin“, die uns Dr. Verena Heinicke und Universitätsprofessor Dr. Martin Halle vorstellen. Sie können dazu wieder zwei Fortbildungspunkte erwerben.

Hinweisen darf ich Sie noch auf einen historischen Beitrag, der die Novemberrevolution von 1918 – und hier insbesondere die ärztliche Beteiligung – thematisiert.

Gute Lektüre, und kommen Sie gut durch den November 2018!

Ihre

Dagmar Nedbal

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin